

Woher nehmen, ohne zu stehlen?

700 Euro kostet das Studentenleben – ohne Studiengebühren

Das studentische Budget ist äußerst knapp, auch ohne Studiengebühren. Da jeder Euro nur ein Mal ausgegeben werden kann, sollte man sich einen persönlichen Einnahme- und Ausgabeplan machen - und diesen auch einhalten.

Das ist leichter gesagt als getan. Ein Blick auf die durchschnittlichen studienbedingten **Ausgaben pro Monat** auf der Basis der 18. Sozialerhebung aus 2006 macht dies deutlich. Im Schnitt fallen an: für Miete 266 € (Wuppertal lag zuletzt im Bundesdurchschnitt), das ist rund 1/3 des Gesamtbudgets, für Essen und Trinken 147 €, Kleidung 50 €, Lernmittel 35 €, Fahrtkosten 82 € (für Auto 116 €, ÖPNV 35 €), Gesundheitskosten (KV, Arzt, Medikamente) 61 € sowie für Telefon, Internet, TV etc. 43 €. Das macht zusammen bereits 684 € - ohne Taschengeld und Extras und freilich auch ohne Studiengebühren, die das studentische Budget zusätzlich mit 83 Euro im Monat belasten.

Nun zu den **Einnahmen**: sie lagen bei der Erhebung 2006 im Durchschnitt bei 770 €. Die Kaufkraft hatte sich seit 2003 allerdings real um 5 % verschlechtert. Zwei von drei Studenten haben monatlich mehr als 640 € zur Verfügung, das ist der von der Rechtsprechung definierte Unterhaltsbedarf. Im Umkehrschluss: jeder dritte Student verfügt über weniger als den notwendigen Bedarfssatz von 640 €, darunter vor allem junge Studenten in unteren Semestern.

Woher kommt der süße Mammon? Die wichtigsten Finanzquellen sind das Elternhaus, eigener Verdienst und – das Bafög. Die Eltern stellen gut die Hälfte der Mittel, im Durchschnitt 448 €. 60 Prozent haben eigenen Verdienst, im Schnitt 308 €. Bafög erhalten bundesweit knapp 29 Prozent (2008 in Wuppertal 23,55%) der „Normalstudenten“ (ledig, Erststudium, nicht bei Eltern wohnend). Die Durchschnittsförderung liegt bei 352 € (2008 in W'tal: 383,45 €). Die maximale Bafög-Förderung beträgt 648 €.

63% der Studierenden im Erststudium jobbten 2006 neben dem Studium, die meisten immer noch in den klassischen Aushilfstätigkeiten, als Taxifahrer oder Kellner. Nur 2% der Studierenden erhalten ein Stipendium.

Diese und viele andere interessante Daten zur sozialen Seite des Studiums sind nachzulesen in der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (www.studentenwerke.de). Korrekturen in dem einen oder anderen Punkt wird die mit Spannung erwartete Auswertung der in diesem Sommer durchgeführten 19. Sozialerhebung bringen. Mit ersten Ergebnissen ist Anfang 2010 zu rechnen.

Bis bald

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal, berger@hsw.uni-wuppertal.de.

Super-Rendite ab 334 € BAföG !!!

Achtung! Wenn Ihnen in diesen Zeiten jemand eine Super-Rendite verspricht, sollten Sie besonders vorsichtig sein.

Eine Super-Rendite der besonderen Art aber räumt das Land NRW BAföG-Empfängern ein, wenn sie 334 € und mehr BAföG bekommen. Und zwar bei Inanspruchnahme des **NRW-Bankdarlehens** für die an die Hochschule zu zahlenden Studienbeiträge.

BAföG-Empfänger haben den Vorteil, dass ihre Schulden aus BAföG-Darlehen **einschließlich gewährter Studienbeitragsdarlehen der NRW-Bank**, die bis zum Rückzahlungszeitpunkt angefallen sind, auf einen **Höchstbetrag von 10.000 €** begrenzt werden.

Beispiel:

Werden für 6 Semester Studienbeitragsdarlehen in Anspruch genommen, so **entfällt** die Rückzahlung des Studienbeitragsdarlehens an die NRW-Bank, wenn das BAföG-Darlehen die Höhe von 6.000 € erreicht bzw. überschreitet. Dies ist schon bei einer monatlichen BAföG-Zahlung von mindestens 334 € je Semester bei gleichzeitiger Inanspruchnahme eines Studienbeitragsdarlehens der Fall.

Fazit: Wer über 334 € BAföG erhält und die Studienbeiträge aus eigener Tasche bezahlt, verzichtet auf diese staatliche Schuldenbegrenzung. Oder anders herum: Ab 334 € BAföG kriege ich das NRW-Bankdarlehen für die Studienbeiträge praktisch umsonst - und wäre schön blöd, wenn ich das nicht in Anspruch nehmen würde...

Anträge und Informationen:

- www.bildungsfinanzierung-nrw.de
- www.hsw.uni-wuppertal.de
- Hochschul-Sozialwerk, Tel. 439-3861

Mensa International:

Von „Peri Peri“ bis „Barramundi“ „Eine kulinarische Reise durch die Kontinente“ mit AIESEC

„Entwickle dich weltweit“ - unter diesem Motto stand „Eine kulinarische Reise durch die Kontinente“, die das Hochschul-Sozialwerk in Kooperation mit AIESEC Wuppertal vom 02. bis zum 06. November präsentierte.

AIESEC ist eine internationale Studentenorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, den kulturellen Austausch zu fördern, Studenten aus verschiedenen Ländern zusammen zu bringen und damit das Verständnis und Toleranz für andere Kulturen zu wecken und weiter auszubauen. Die Organisation vermittelt weltweit Praktika in über 100 Länder und jeder Student hat die Möglichkeit sich dort ehrenamtlich in verschiedenen Teams zu engagieren.

Ziel der internationalen Mensawoche war es, 5 verschiedene Länder aus 5 verschiedenen Kontinenten und ihre jeweilige Kultur den Besuchern bzw. Studenten näher zu bringen. Die vorgestellten Länder waren Mexiko, Südafrika, Frankreich, Indien und Australien.

Um die Reise durch die Kontinente noch anregender zu gestalten, wurde AIESEC von der Mensa des Hochschul-Sozialwerks kulinarisch unterstützt, die an jedem der fünf Tage ein länderspezifisches Gericht anbot.

Am Montag ging es los mit einem mexikanischen „Bistec en Salsa de Cacahueta“, einem Rindersteak in Erdnusssauce. Am Dienstag ging es nach Südafrika, wo „Peri Peri Chicken“, ein pikant mariniertes Hühnerbrustfilet, auf die Mensagäste wartete. Das französische „Boeuf Bourignon“, mit kleinen Zwiebeln und Champignons, führte am Mittwoch in europäische Gefilde. Am Donnerstag präsentierte sich Indien mit einem pikanten „Lamm mit Safran und Mandeln in Joghurtsauce“. Der „Barramundi auf Gemüsebett mit Kokosmilch und Chili“, der die Woche abrundete, gilt in Australien als König der Fische und ausgesprochener Leckerbissen.

AIESEC konnte mit der erfolgreichen Mensawoche auch das Interesse für die vorgestellten Länder als Ziele hinsichtlich Bildung und Karriere wecken.

Ein Auslandssemester, davon ist AIESEC Wuppertal überzeugt, bietet immer die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln, neue Kulturen kennen zu lernen und seinen Horizont weiter zu entfalten. Die Mensawoche bot eine ideale Plattform, sich diesbezüglich zu informieren und auszutauschen - eine gemeinsame Aktion, der sicher weitere folgen werden.

© AIESEC Lokalkomitee, Bergische Universität Wuppertal, M.11.02, Gaußstr. 20, Telefon: +49 202 439 2279, Fax: +49 202 428256, www.aiesec.de/wu

Typisch deutsch !?!?

Tipps für ausländische Studierende

Die Deutschen sind ordentlich und pünktlich" - ein Vorurteil, das sich für viele internationale Studierende bestätigt, aber meist im positiven Sinne. "Denn hier funktioniert fast alles", hat etwa ein Student aus Kenia erkannt.

Viele Studierende aus anderen Kulturkreisen werden eine [Reihe von Unterschieden](#) zur eigenen Kultur antreffen. [Klischees](#) gibt es viele, aber die wenigsten treffen die Wirklichkeit.

Zu viel Zurückhaltung kann das Studium hemmen. Unsere Empfehlung: bitte die Kommilitonen und Lehrende ansprechen, auch wenn's mit der Sprache noch hapert! Und zehn Minuten Verspätung sollten keinen davon abhalten, noch in die Vorlesung zu gehen. So weit muss die Hochachtung vor der [deutschen Pünktlichkeit](#) nämlich nicht gehen.

Gut beraten ist, wer sich einen Überblick verschafft über die [deutsche Kultur](#) und die jüngere Geschichte um die [deutsche Einheit](#).

Weitere Informationen:

☺ www.hsw-international.de

Kurz und bündig

- „**Asia-Woche**“: am Aktionscorner, ME 02, 16.-20.11.
- **Jobs für Studenten:** bietet regelmäßig das Hochschul-Sozialwerk. Gute Bezahlung, günstige Zeiten. Bewerbungen unter Tel. 4 39 – 25 57. Weitere Jobs regelmäßig www.hsw.uni-wuppertal.de > Aktuelles > Jobs > Jobangebote.
- **Ihre Meinung zählt!** Wenige Minuten reichen aus, um den Service des Hochschul-Sozialwerks im Bereich Mensen und Cafeterien, Wohnheime und Studienfinanzierung zu bewerten > www.hsw.uni-wuppertal.de/hsw. Ihre Meinung hilft uns, uns noch weiter zu verbessern!
- **Hochschul-Sozialwerk im Web:**
Website: www.hsw.uni-wuppertal.de

Ihre Anregung und Kritik – auch per e-mail – beantworten wir schnell und persönlich!

- **Beglaubigungen?** Kein Problem für Unterschriften, Zeugnisse o. ä. bei Frau Geithner, ME 05.07, Tel. 439 – 3861.
Pro Beglaubigung wird eine Gebühr von 2,00 €uro erhoben.